



Flaggschiff

2001RB Basstopteil

Die Transistorverstärker des amerikanischen Traditionsherstellers erfreuen sich großer Beliebtheit. Bereits die alten Serien (z. B. 800RB) waren und sind Standard bei Backline-Verleihern. Die neueren RB und RB II sind noch leichter und lauter geworden. Ein 2001RB wurde mir zum Test geschickt. Schauen wir doch einmal, was das Ding hergibt!

Von Ingo Spannhoff

Während man die 700RB- und 1001RB-Modelle des Öfteren zu Gesicht bekommt, die aufgrund ihres klaren, knackig-aggressiven Sounds und des sehr guten Preis-/Leistungsverhältnisses auch bei anspruchsvolleren Amateuren und Semiprofis häufig die erste Wahl sind, ist der „dicke“ 2001er eher ein seltener Anblick. Bekannter Endorser ist kein Geringerer als Flea von den Red Hot Chili Peppers, der live auf mehrere dieser Boliden nebst entsprechenden Boxen vertraut.

Vier Endstufen

Der große Gallien-Krueger ist konzeptionell eine Weiterentwicklung des bereits erwähnten 1001RB und basiert auf dem gleichen Biamping-Konzept, hier allerdings mit insgesamt vier(!) Endstufen realisiert. Zwei davon sind aber kleine Hochtonendstufen. Wer den – auf den ersten Blick recht kom-

plexen – Aufbau des Verstärkers „geblickt“ hat, kommt sehr schnell zurecht. Das Biamping geschieht mit speziellen Speakon-Kabeln, an den Klinkenbuchsen liegt nur ein Fullrange-Signal an. Entgegen dem ersten Eindruck ist dies übrigens kein Stereoverstärker, sowohl Master als auch Effektschleife sind mono ausgelegt. Apropos Effektschleife: Diese wurde leider nur seriell ausgeführt. Ich persönlich finde einen parallelen, zumischbaren Effektweg sinnvoller, weil z. B. viele Chorus- und Flangereffekte mit etwas unbehandeltem Originalsignal-Anteil besser und druckvoller klingen.

Spiegelverkehrt

Ein Verstärker mit dieser Leistung will natürlich laut getestet werden, und so spielte sich die gesamte Aktion in einem Bandproberaum ab. Wer diesen Boliden „ausfährt“ sollte unbedingt auf ausreichend belastbares Boxenmaterial achten und sich eventuell zusätzlich einen guten Kompressor beschaffen. Effektiv und übersichtlich ist die Klangregelung, wenn man sich erst einmal an die etwas Gallien-Krueger-typische Regleranordnung gewöhnt hat – alles ist quasi „spiegelverkehrt“: Bass rechts, Treble links. Der 2001RB ist erfreulich nebengeräuscharm und beherrscht die gesamte Palette vom warmen Jazzton über fetzige Funksounds (mit dem „Contour“-Poti genial einfach zu erzielen) bis hin zum richtig aggressiven Overdrive! Der Clean-Kanal lässt sich mit Hilfe des Boost-Reglers auch übersteuern, allerdings nicht so heftig wie der

Distortion-Kanal, der von warmer, recht röhrenähnlicher Übersteuerung bis zur fiesen Fuzz-Zerre alles bedient. Letztere bietet Gallien-Krueger übrigens auch als separates Effektgerät mit dem „Diesel Dawg“ an.

Hochtönersäge? Nein danke!

Zurück zum Testkandidaten: Per mitgeliefertem Remote Foot Controller RFB-III kann die Umschaltung der Kanäle erfolgen. Die Hochtonendstufe wird bei Umschaltung auf den Zerrkanal gemuted, was die gefürchtete „Hochtönersäge“ vermeidet. Dies, würde ich sagen, ist ein exklusives Feature des 2001RB-Verstärkers, der damit für mich durchaus zur absoluten Profiklasse gezählt werden kann.

Details:

Hersteller: Gallien-Krueger **Modell:** 2001RB **Herkunftsland:** USA
Typ: Transistor-Vollverstärker **Bauform:** 19", 3HE **Endstufenleistung:**
 8 Ohm: 2 x 240 W (650 W gebrückt), 4 Ohm: 2 x 360 W (1080 W gebrückt),
 2 Ohm: 2 x 540 W, Hochtöner 8 Ohm 2 x 50 W, 4 Ohm 2 x 75 W
Effektschleife: seriell, mono **Kühlung:** aktiv, stufenlose Lüftersteuerung
Abmessungen: 48,5 cm (B) x 28,3 cm (T) x 13,3 cm (H) **Gewicht:** 17,7 kg
Zubehör: Remote Foot Controller RFB-III **Preis:** 1.220 Euro
Getestet mit: Warmoth JB V Seymour Duncan Bassline, Warmoth MM V
 Brian Moore, Fender Precision Fretless EMG, ADA 2x10" Eminence
 Deltalite II, SAD 4x10" **Vertrieb:** Thomann

www.gallien-krueger.de www.thomann.de

